



Neben den drei Schauspielern Katrin Mattila (von links), Jonas Baeck und Jean Paul Baeck und ihrem Hörspielvortrag unterhalten fünf Mitglieder des Steinhagener Gymnasiums, Winfried Braun, Malte Elgeti, Simon Drosten, Maibritt Maxima Altenbäumer und Andreas Frerkes, das Publikum mit einem Klima-Podcast.

FOTOS: EKKEHARD HUFENDIEK

Hörspiel mit Witz und vibrierendem Herzen

Nach langer Corona-Zwangspause hat es wieder eine öffentliche Kulturveranstaltung im Ort gegeben. Die Open-Air-Lesung lockt 50 Besucher ins Schlichte-Carree. Sie ist aufwendig inszeniert und bildet den Auftakt zum sogenannten „Dritte-Orte-Projekt“.

Ekkehard Hufendiek

■ **Steinhagen.** Es ist ein liebevoller Start des Kultursommers und mehr Hörspiel als Lesung: Die Sprechausbildung der Kölner Schauspieler Katrin Mattila, Jonas Baeck und Jean Paul Baeck kommt dem Publikum sehr zugute. Das genießt den Witz, die Emotionen und den vibrierenden Bass des Erzählers Jean Paul Baeck. Katrin Mattila liest dazu im Kontrast mit einer hellen, klaren Stimme und profitiert dabei sicher von ihrer zusätzlichen Gesangsausbildung.

Die drei professionellen Schauspieler schlüpfen beim Vortrag ihres Skriptes nicht nur gekonnt in unterschiedliche Rollen, sie glänzen auch mit ausdrucksstarker Betonung ihrer Stimmen. Zudem untermalt dezente Musik das Hörspiel, für die der Musiker und

Sounddesigner Julius Richter verantwortlich ist. Am Ende kassieren die Darsteller langanhaltenden Applaus, sogar ein paar verhaltene Bravo-Rufe sind zu hören, die in Ostwestfalen sicher als größtes Lob verstanden werden dürfen.

Jonas Baeck tritt zugleich als Autor, Vortragender und

Hauptdarsteller der Geschichte in Erscheinung. Die Erzählung dreht sich um ihn als jungen Schauspielerschüler, der sich Hals über Kopf in seine Kommilitonin Magdalena verliebt. Weil die Liebe ihn während einer Aufführung des Shakespeare-Dramas Romeo und Julia trifft, fasst er einen ver-



50 Besucher der Lesepformance hätten sich sicher besseres Wetter für die ansonsten gelungene Open-Air-Veranstaltung gewünscht.

rückten Plan: eine Reise mit seinem Roller von Bochum nach Dublin – allerdings ohne Geld und ohne Handy. Als Liebesbeweis will er seiner Magdalena eine Shakespeare-Originalausgabe von Romeo und Julia mitbringen.

Jonas Baeck hat sein Buch „Wenn die Sonne rauskommt, fahr’ ich ohne Geld“ nach eigenen Erlebnissen verfasst. Als 23-Jähriger reist er 2005 tatsächlich auf seinem Roller nach Dublin – ohne Geld und ohne Handy. 1.123 Kilometer wird er am Ende mit seinem Roller zurückgelegt haben – ohne Einrechnung der Seemeilen. Unterwegs erwarten ihn zahlreiche Abenteuer und Momente des Glücks, aber auch Situationen zum Verzweifeln. Einmal etwa wird sein falsch geparkter Roller in London abgeschleppt. Den nennt er personifizierend Romeo,

was Baecks Hang zum klassischen Liebesdrama unterstreicht. Das Geld zum Auslösen bei der englischen „Zweiradentsorgungsbehörde“ leiht er sich von einem alten, einheimischen Ehepaar, das für seine Situation Verständnis aufbringt, weil sein eigener Sohn ebenfalls „always in trouble“, also immer in Schwierigkeiten steckt.

Als Jonas – konstant pleite – einmal mehr als 36 Stunden nichts gegessen hat, würde er „ein Königreich für etwas zu essen“ geben. Erst ein Koch erlöst ihn vom Hunger und spendiert ihm Rührei, „das beste Rührei des Planeten“.

Etliche Jahre später nach der Reise schreibt Jonas Baeck ein Buch darüber. Das erscheint 2019 im Kiwi-Verlag und ist eine Hommage an Shakespeare, die Liebe und an einen Schlumpf, den der Autor in der

Geschichte „Huck“ getauft hat. Der Radiosender 1Live macht aus Baecks Buch 2020 ein zweiteiliges Hörspiel, das unter dem Titel „17 Days“ mit denselben Sprechern in den Hauptrollen besetzt ist, die zum Auftakt des Kultursommers auf der Steinhagener Bühne auftreten. Wer nicht live im Schlichte-Carree dabei sein kann, kann das Hörspiel folglich auf der Internetseite des WDR noch bis zum 8. Mai 2022 online abrufen.

Zwischen den vier Leseblöcken des Schauspiel-Trios unterhält das Publikum ein Live-Podcast des Steinhagener Gymnasiums. Die Klimagruppe nennt ihr Podcast „Nachsitzen“. Darin kommentieren die Lehrer Simon Drosten, Winfried Braun und Andreas Frerkes sowie die Schüler Maibritt Maxima Altenbäumer und Malte Elgeti das Geschehen im Hörspiel.